

PRESSEMITTEILUNG

28.01.2022

Schriftzug KOEPCHENWERK soll wieder leuchten NRW-Stiftung überreicht Bewilligungsbescheid an die Industriedenkmalstiftung

Es ist ein guter Tag für das Koepchenwerk in Herdecke – denn hier geht es mit vereinten Kräften voran. Eckhard Uhlenberg, Präsident der NRW-Stiftung, und Martina Grote, Geschäftsführerin der NRW-Stiftung, überreichen einen Förderbescheid über 150.000 Euro an Ursula Mehrfeld, Vorsitzende der Geschäftsführung der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur.

Auf dem Programm steht u.a. die Reaktivierung des historischen Schriftzugs KOEPCHENWERK, der an der 160 m langen Fassade des Pumpspeicherkraftwerks auf dessen Ideengeber, Arthur Koepchen (1878-1954), den technischen Vorstand der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk AG, verweist. Auch die historischen Lichtbänder, die die Fassade seitlich und entlang der Dachlinie begleiten, werden dem Gebäude künftig bei Nacht wieder Kontur verleihen.

„Das Koepchenwerk in Herdecke ist ein beeindruckendes Technikdenkmal und eine weithin sichtbare Landmarke im mittleren Ruhrtal. Mit der Wiederherstellung der ursprünglichen Beleuchtung wird die Anlage attraktiver gestaltet und wieder mehr ins Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger gerückt“, ist sich Eckhard Uhlenberg sicher.

„Die Realisation unseres Projekts wird durch die großzügige Unterstützung der NRW-Stiftung und durch die tatkräftige Mithilfe der AG Koepchenwerk in Form einer Akquise des Eigenanteils ermöglicht. Ich bin dankbar, dass wir auf diese Weise gemeinsam einen deutlichen Akzent für das hochrangige

**Stiftung
Industriedenkmalpflege
und Geschichtskultur**
Emscherallee 11
44369 Dortmund
Telefon: 0231-931122-0
Telefax: 0231/931122-10
[presse@industriedenkmal-
stiftung.de](mailto:presse@industriedenkmalstiftung.de)

Durchwahl
Dr. Marita Pfeiffer - 41
Anna Gerhard - 42

Denkmal am Hengsteysee und für dessen weitere Entwicklung als Leuchtturmprojekt im Rahmen der Internationalen Gartenausstellung IGA 2027 setzen werden“, sagt Ursula Mehrfeld.

Die Bürgermeisterin Katja Strauss-Köster zeigt sich begeistert vom Projekt der Industriedenkmalstiftung. „Dass die Lichtlandmarke Koepchenwerk bald wieder in Funktion sein wird, begrüße ich sehr. Für viele Herdecker Bürgerinnen und Bürger ist sie in ihrer Heimat ein markantes und unverwechselbares Zeichen.“ Das weiß Peter M. Gerigk, der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Koepchenwerk e.V. zu bestätigen: „Dass der historische Schriftzug wieder aktiviert wird, freut mich in besonderer Weise. Wenn ich mit dem Zug aus Schwerte oder Siegen Richtung Hagen fuhr, faszinierte mich immer das Koepchenwerk. Bei Dunkelheit war es weithin sichtbar und symbolisierte für mich den ersten nachhaltigen Eindruck meiner Heimat.“ Gerne wird sich Gerigk deshalb zusammen mit den Vereinsmitgliedern für das Einwerben von Mitteln stark machen, denn der Verein hat zugesagt, den bei der Finanzierung fälligen Eigenanteil in Höhe von 10 Prozent zu übernehmen.

Die Maßnahme soll in diesem Jahr umgesetzt werden. Über die Wiederherstellung der Lichtbänder und des Schriftzugs hinaus werden auch die Peitschenlampen an der Seefassade ersetzt; auch die Wiederherstellung der Wand- und Deckenbeleuchtung, die Beleuchtung der Schaltwarte sowie die Installation einer Grundbeleuchtung im Eingangsbereich stehen auf dem Programm, sodass insgesamt ein attraktives Lichtbild erreicht wird.

Fotos

Bild 01: Übergabe des Förderbescheids der NRW-Stiftung über 150.000 Euro, an die Industriedenkmalstiftung. V.l.n.r.: Eckhard Uhlenberg, Präsident der NRW-Stiftung, Martina Grote, Geschäftsführerin der NRW-Stiftung, Ursula Mehrfeld, Geschäftsführerin der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur, Peter Michael Gerigk, 1. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Koepchenwerk e.V. und Dr. Katja Strauss-Köster, Bürgermeisterin der Stadt Herdecke. Foto: Bernd Hegert, NRW-Stiftung

Stiftung
Industriedenkmalpflege
und Geschichtskultur
Emscherallee 11
44369 Dortmund
Telefon: 0231-931122-0
Telefax: 0231/931122-10
presse@industriedenkmalstiftung.de

Durchwahl
Dr. Marita Pfeiffer - 41
Anna Gerhard - 42

Bild 02: Ansicht des Koepchenwerks um 1955 bei Dämmerung mit der historischen Beleuchtung des Schriftzugs KOEPCHENWERK und der Fassade. Foto: RWE-Archiv

Bild 03: Aktuelle Ansicht des Koepchenwerks. Foto: Markus Bollen

Das Denkmal

Das Pumpspeicherkraftwerk Koepchenwerk in Herdecke entstand in den Jahren 1927 bis 1930. Es zählt zu einem der ersten großtechnischen und verwirklichten Pumpspeicherkraftwerke Deutschlands und gilt deshalb als national bedeutsames Monument der Energiewirtschaft. Seit 2017 ist es im Eigentum der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur, die es mit dringenden Baumaßnahmen sicherte. Das Koepchenwerk ist technisch wie baulich in einem nahezu authentischen Zustand erhalten geblieben.

Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur

Die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur wurde 1995 vom Land Nordrhein-Westfalen und der RAG Aktiengesellschaft gegründet, um hochrangige Zeugnisse des Industriezeitalters durch Übernahme ins Eigentum vor dem Abriss zu bewahren. Die Aufgaben der Stiftung bestehen darin, die ihr übertragenen Denkmale zu schützen, zu erhalten, wissenschaftlich zu erforschen, öffentlich zugänglich zu machen und sie so lange in Obhut zu nehmen, bis sich eine adäquate Nutzung durch einen neuen Träger gefunden hat. Bundesweit ist es die erste und bisher einzige Stiftung, die sich explizit für den Erhalt von bedeutenden, vom Abriss bedrohten Industriedenkmalen einsetzt. Die Stiftung gibt den Anlagen Zeit, sich zu neuen, identitätsstiftenden Orten für Handel, Gewerbe, Freizeit, Kunst und Kultur zu entwickeln. Sie führt Bausicherungs- und Instandsetzungsarbeiten an den Gebäuden durch, entwickelt Nutzungskonzepte für einzelne Baukörper oder die gesamte Anlage und trägt durch Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, die Akzeptanz für Belange der Industriedenkmalpflege zu erhöhen.

Aktuell zählen Industriedenkmale an 13 Standorten in NRW zum Bestand. Es sind Relikte von Anlagen des Steinkohlenbergbaus, wie z.B. Fördergerüste,

**Stiftung
Industriedenkmalpflege
und Geschichtskultur**
Emscherallee 11
44369 Dortmund
Telefon: 0231-931122-0
Telefax: 0231/931122-10
presse@industriedenkmalstiftung.de

Durchwahl
Dr. Marita Pfeiffer - 41
Anna Gerhard - 42

Schachthallen und Maschinenhäuser, des Weiteren eine Kokerei als Beleg der Verbundwirtschaft im Ruhrgebiet, ein Denkmal der Energiewirtschaft in Gestalt des Koepchenwerks und das Hammerwerk Ahe-Hammer in Herscheid als technikgeschichtliches Zeugnis.

Die Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege

Die Vielfalt der Landschaften und der Reichtum der historischen Baudenkmäler machen Nordrhein-Westfalen unverwechselbar und einzigartig. Seit 1986 fördert die NRW-Stiftung ehrenamtliche Vereine und gemeinnützige Initiativen, die Natur, Heimat und Kultur in NRW schützen und erlebbar machen. Gemeinsam mit den Projektpartnern setzt sich die NRW-Stiftung dafür ein, Tradition lebendig zu halten, Geschichte zu vermitteln und die Ziele des Naturschutzes zu stärken.

Seit ihrer Gründung hat die NRW-Stiftung mehr als 3.500 Projekte mit einem Gesamtvolumen von mehr als 296 Millionen Euro unterstützt. Die Mittel dafür bekommt sie vom Landtag NRW aus Lotterieverträgen von Westlotto. Hinzu kommen Zuwendungen des Fördervereins NRW-Stiftung aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden.

Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur

Emscherallee 11
44369 Dortmund
Telefon: 0231-931122-0
Telefax: 0231/931122-10
presse@industriedenkmalstiftung.de

Durchwahl

Dr. Marita Pfeiffer - 41
Anna Gerhard - 42